

B o r w o r t.

Die Gegenstände geographischer Belehrung hab' ich anders ausgewählt und behandelt, als es bisher geschehen. Das *Wie* zeigt schon so ziemlich ein Blick auf das Inhaltsverzeichnis; über das *Warum* sollte sich vielleicht die Vorrede umständlich aussprechen, damit jeder, der das Buch in die Hand nimmt, gleich wisse, woran er sei und ob er dem Verfasser in seiner Methode beipflichten könne oder nicht.

In der That hatt' ich auch bereits die Feder angefaßt, um manches zu erörtern, z. B.: den Unterschied zwischen wissenschaftlicher und pädagogischer Behandlung der Geographie, die Wichtigkeit einer Anleitung zum Chartenzeichnen wie zur Terrainkunde, die Unwichtigkeit überflüssiger Ortsnamen und kleinlicher Notizen, die Nothwendigkeit, dem geographischen Lehrstoff durch Verbindung mit der Geschichte seine wahre Bedeutung zu geben; auch wohl eine Rechtfertigung der Methode, die erst mit der nächsten Umgebung und mit dem gesammten Vaterlande zu thun hat, eh sie den großen Erdkörper selbst, mathematisch und physisch, und die einzelnen Theile seiner Oberfläche nebst Producten und Bewohnern kennen lehrt.

Wie gesagt, ich hatte schon im Sinn, dies und anderes niederzuschreiben, als ich bedachte, wie nichtig das Theoretisiren sei, wenn die Praxis nichts tauge. Wie oft kündigte man in Vorreden die schönsten Ausichten an, die sich in trübem Nebel verlieren, wenn man die Werke öffnet! Drum send' ich mein Lehrbuch ohne alle Gebrauchzettel und Rechtfertigungen aus. Entspricht es im Wesentlichen (verzeihliche Fehler und Lücken abgerechnet) dem Zwecke